



# SICHERES NETZ HILFT e.V.

MELDUNG VOM 16. MÄRZ 2010

## SUNDERN INFORMIERTE SICH ÜBER GEFAHR AUS DEM NETZ

„Wie kann ich meine Kinder vor den Gefahren des Internets schützen?“ lautete die zentrale Frage bei einer Informationsveranstaltung am 12. März im Sunderner Rathaus. Unter dem Titel „Kinder sicher im Netz — Nutzen und Gefahren des Internets“ hatte der Sicheres Netz hilft e.V. interessierte Eltern eingeladen, sich zu informieren.

Der Umgang mit Communities, Chats und das Herunterladen von Liedern, Bildern oder Filmen sind im Internetzeitalter gerade für Kinder und Jugendliche selbstverständlich. Die Schattenseiten des Kommunikationsmittels jedoch werden von Jüngeren, aber auch von Erwachsenen oft nicht wahrgenommen. Mehr Informationen zur „dunklen Seite“ sind daher von großem Wert. In die Wege geleitet hat das Projekt Mirjam Schindler vom Jugendamt. Sie wurde im Rahmen einer zweitägigen Aus- und Fortbildungsmaßnahme zum akkreditierten und zertifizierten Internet-Medien-Coach ausgebildet. Derzeit wurden insgesamt 170 „Coaches durch die Kooperationspartner Netzwerk gegen Gewalt (Hessen), Microsoft Deutschland GmbH und Sicheres Netz hilft e.V. zum IMC ausgebildet.

Jetzt sollen Philosophie und Informationen des Vereins in Sundern bis zu den „Jüngsten“ in die Kindergärten weiter getragen werden. 60 engagierte Lehr-, sozialpädagogische Fachkräfte und Polizeibeamte nahmen an der Auftaktveranstaltung teil. Claudia Spohr, Marketingleiterin und Business-Coach, stellte mit dem Vereinsvorsitzenden Markus Wortmann das Konzept von „Sicheres Netz“ vor.



M. Wortmann, Mirjam Schindler, Claudia Spohr, Tanja Henlein

Das vielseitige Netzwerk kooperiert u.a. mit dem „Weißen Ring“, „Jugendschutz.net“, „SehnSucht“ und der „Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung“. Das ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.

Ein weiteres Angebot neben der Ausbildung zum Internet-Medien-Coach ist das Projekt „Sichere Kids im Netz - Kita 3.0“. Dabei sollen bereits Kleinkinder in Kindertagesstätten im Umgang mit den Medien gefördert werden. „Sicheres Netz“-Vorsitzender Markus Wortmann, Kriminologe und Polizeiwissenschaftler, hofft, dass die Teilnehmer der Infoveranstaltung nun seine Tipps in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen umsetzen. Er sprach in seiner Präsentation u.a. über die Gefahr der Preisgabe persönlicher Daten bis hin zu Urheberrechtsverletzungen. Besonders liegt ihm jedoch der Schutz der Kinder am Herzen: „Es darf nicht sein, dass Kinder mit sechs Jahren einen PC im Zimmer stehen haben und zu jeder Zeit alleine chatten können.“ Er empfahl, den Chat nicht zu verbieten, jedoch durch Absprachen mit dem Kind Regelungen zu finden. „Lassen Sie sich den Chat von den Kindern zeigen und klären sie diese über mögliche Gefahren auf.“ Besonders gefährlich seien hier anonyme Chat-Bekanntschaften, die von pädophilen Kriminellen ausgenutzt würden. Zudem wies Wortmann auf kindgerechte Chat-Anbieter hin. Mit dem Ziel, die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu stärken und sie über Gefahren und mit Risiken vertraut zu machen, endete die Auftaktveranstaltung. „Die nächsten Schritte sind Beratungsangebote und Projekte in Schulen und Kindergärten“, so Mirjam Schindler.

([www.derwesten.de](http://www.derwesten.de))